



StuPa-Präsidium
Frau Christiane Kelm
Herr Justus Faust
Herr Dennis Pirdzuns
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal, StuPa-Präsidium
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

An die Studierenden
der Bergischen Universität Wuppertal

DATUM 02.08.17
GESPRÄCHSPARTNER Christiane Kelm
GEBÄUDE, EBENE, RAUM ME-04 (ASTA EBENE)
E-MAIL stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa.uni-wuppertal.de

Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 02.08.2017

Datum: 02.08.2017

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 21:44 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro (ME.04.19)

Anwesende Parlamentarier*innen: Simon Funken, Mike Stephan, Andre Thiemermann, Justus Faust, Lukas Vaupel, Cornelis Lehmann, Lena Stockschläder, Julia Schnäbelin, Daniel Fachinger, Andrea Lehmann, Nils Platz, Vanessa Warwick, David Bartholomäus, Christiane Kelm, Paul Leppak (ab: 21:10 Uhr)

Abwesende Parlamentarier*innen: Ronan Stäudle (entschuldigt), Dennis Pirdzuns (entschuldigt), Ahmet Murat, Lukas Deckert, Abdulhadi Albash, Veysi Güneri

Anwesende Mitglieder des AStA: Kai Radant, Jan-Niclas Schürmann

Anwesende Gäste: Cedric Busch

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Justus Faust eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Es gibt eine Mandatsänderung. Da Stephan Oltmanns von seinem Mandat zurück getreten ist, rückt Nils Platz nach. Zu Beginn fehlen 7 Parlamentarier*innen, sodass 14 stimmberechtigte Parlamentarier*innen anwesend sind.

Der Vorschlag zur Tagesordnung ist zusammen mit der Einladung verschickt worden. Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Die geänderte Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP 1: Begrüßung und Regularia

TOP 2: Berichte aus den Gremien

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik
TOP 4: Anerkennung der Wahl der Autonomen Referate
TOP 5: 1. Lesung des Haushaltes 2017/18
TOP 6: Anträge
TOP 7: Sonstiges und Termine

Das Protokoll der konstituierenden Sitzung wird zur Abstimmung gegeben. Mike Stephan und Stephan Oltmanns weisen darauf hin, dass empfohlene Änderungen noch nicht übernommen wurden. Aus diesem Grund möchten sie die Abstimmung verschieben. Das Parlament stimmt der Empfehlung zu. Somit wird die Verabschiedung vertagt.

TOP 2: Berichte aus den Gremien

Niclas Schürmann berichtet aus dem AStA von der Einrichtung der neuen Schließanlage. Außerdem weist er darauf hin, dass das Problem bezüglich der hohen Sichteinlagen, welches auf der letzten Sitzung bereits thematisiert worden ist, gelöst wurde. Des Weiteren berichtet er, dass Markus Wessels bereits mit der Arbeit als AStA-Vorsitz begonnen hat. Dieser bedankt sich an dieser Stelle noch einmal persönlich für die Wahl.

Lena Stockschläder berichtet von der Ersti-Broschüre die bereits gedruckt wird und anschließend in die Ersti-Taschen kommt. Es wird gewünscht, dass die erstellte Broschüre über den StuPa-Verteiler als e-Mail verschickt wird, damit jede*r Parlamentarier*in Einsicht erhält.

Justus berichtet aus dem StuPa-Präsidium. Er weist darauf hin, dass in der kommenden Zeit die Ausschüsse konstituiert werden. Außerdem berichtet er, dass in den kommenden Wochen die grobe Arbeitsteilung festgelegt wird, damit die Parlamentarier*innen wissen, wer der Ansprechpartner für den jeweiligen Bereich ist. So soll eine strukturierte Arbeit gewährleistet werden.

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

Cornelis Lehmann berichtet aus dem Referat für Hochschule, Hochschulpolitik und Soziales. Er berichtet, dass eine erste Absprache der Arbeitsteilung stattgefunden hat. Dabei weist er darauf hin, dass die Arbeitsteilung sich nicht hauptsächlich auf die drei Bereiche (Hochschule, Hochschulpolitik und Soziales) beschränkt, sondern übergreifend fungiert.

Außerdem spricht er verschiedene wichtige Themen an:

1) Demnächst findet eine Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl statt. Eingeladen worden sind dabei die Parteien: CDU, FDP, SPD, die Linke, die Grünen, die Partei. Wie bei der Podiumsdiskussion zur Landtagswahl wird die Moderation durch Svenja Reinhardt von Redekunst geleitet. Schwerpunktthemen sind dabei: Wissenschaftspolitik, EU-/Außenpolitik, Sozialpolitik. Cornelis L. erklärt ebenfalls, dass am Ende eine offene Fragerunde eingeplant ist, zuvor jedoch bereits Fragen geschickt werden können, die dann beantwortet werden sollen. In Kooperation mit dem Kulturreferat sollen im Anschluss Getränke ausgeschenkt werden. Dadurch soll eine lockere Atmosphäre geschaffen werden, um weitere Gesprächsrunden zu ermöglichen.

2) Er berichtet ebenfalls, dass das Referat bereits in eine Planungsarbeitsgemeinschaft zur Jobmesse (recruiting messe) involviert ist. Dort nehmen ebenfalls die Uni-Transferstelle, die Abteilung der Uni-Kommunikationsstelle sowie Frau Kahl teil.

Momentan laufen bereits erste Planungen für eine Jobmesse im Mai. Diese soll voraussichtlich an einem Dienstag stattfinden. Cornelis L. weist darauf hin, dass in diesem Zusammenhang noch der Beschluss des Rektorats aussteht, der voraussichtlich Anfang September folgen wird. Im August soll

bereits die nächste Sitzung des Arbeitskreises sein. Dort soll geklärt werden, welche Arbeitgeber in Frage kommen. Das Projekt sieht vor die Kapazitäten langsam zu steigern. Während im Jahr 2018 Gebäude K und I zur Verfügung stehen, soll die Jobmesse im darauffolgenden Jahr auf die Gebäude V und W erweitert werden.

3) Cornelis L. berichtet weiterhin über die im Koalitionsvertrag der Landesregierung geplanten Studiengebühren für nicht EU-Auslandsstudenten. Hierzu hat der AStA bereits eine Pressemitteilung veröffentlicht.

4) Des Weiteren geht es um die Änderung des Landeshochschulgesetzes in Baden-Württemberg. Durch die vorgesehene Streichung eines Paragraphen entsteht eine Diskussion über die Unterscheidung eines allgemeinpolitischen und eines hochschulpolitischen Mandats. Auch für dieses Thema ist eine Pressemitteilung geplant.

Mike Stephan stellt eine Nachfrage zum Thema. Diese bezieht sich auf die Lücke zwischen einem allgemeinpolitischen und einem hochschulpolitischen Mandat hinsichtlich allgemeinpolitischer Themen, die Studenten aber dennoch betreffen. Er wünscht, dass eine klare Definition davon in ein mögliches Landeshochschulgesetz aufgenommen wird und die Themen, die Studenten betreffen, unter ein hochschulpolitisches Mandat fallen. Weiterhin ergänzt er, dass ASten aus seiner Sicht lediglich ein hochschulpolitisches Mandat und kein allgemeinpolitisches Mandat besitzen.

Cornelis L. erläutert, dass er diese Thematik weiter bearbeiten wird und stimmt zu, dass es nicht darum geht zu diskutieren, ob der AStA ein allgemeinpolitisches und ein hochschulpolitisches Mandat hat. Dem AStA ist bewusst, dass die verfasste Studierendenschaft kein allgemeinpolitisches Mandat hat. Probleme gibt es jedoch wie angemerkt bei der Frage, welche Themen zu welchem Bereich gehören (Beispiel Semesterticket). Er merkt ebenfalls an, dass es nirgendwo klar definiert ist und immer nur von einem politischen Mandat gesprochen wird. Aus diesen Gründen soll die Thematik weiter behandelt werden und der Vorschlag einer klaren Definition aufgenommen werden, sodass Themen im Zusammenhang des studentischen Alltags in ein hochschulpolitisches Mandat fallen.

Andre T. fragt, ob geplant ist, mit dem LAT eine gemeinsame Pressemitteilung herauszugeben. Daraufhin wird vermutet, dass diese bereits etwas bezüglich des Themas planen.

Bericht von Lukas Vaupel zum E-Bike Sharingsystem (Bericht auf der letzten Sitzung). Er berichtet, dass es keine Einigung gab, da die zuständigen Personen ihre Idee später einmal zum Verkauf freigeben möchten. Lukas V. Erklärt, dass sie es eher als Start-Up Finanzierung gesehen haben und nicht als langfristiges Projekt. Dies ist nicht im Sinne des AStAs.

Justus Faust erkundigt sich danach, ob weitere Angebote eingeholt werden sollen. Lukas V. Erläutert, dass der AStA seit längerem ein eigenes Projekt plant. Dbezüglich dessen laufen erste Gespräche mit HSW, um Garagen für Fahrräder zur Verfügung zu stellen. Er möchte an dieser Stelle jedoch nicht ausschließen nochmal weitere Serviceleister hinzuzuziehen. Gespräche wären hier auch mit dem WSW möglich.

TOP 4: Anerkennung der Wahl der autonomen Referate

Justus Faust erläutert, dass auf der letzten Sitzung keine leserlichen Protokolle zur Verfügung standen. Seit der letzten Sitzung hat das StuPa-Präsidium erneut das Protokoll des Referats für ausländische Studierenden erhalten. Ebenfalls liegt dem StuPa das Protokoll der FSRK vor. Das Referat für Chronisch-Kranke und das autonome Frauenreferat haben noch kein neues Protokoll

geschickt.

Bestätigung des autonomen Referats für ausländisch Studierende:

Mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung wird das autonome Referat für ausländische Studierende bestätigt.

Bestätigung der Referentin des autonomen Fachschaften Referats:

Mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird Lisa Kern als Autonomes Fachschaften Referat (AFR)- Entsandte bestätigt.

14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung

Andrea Lehmann merkt an, dass im Protokoll der ausländischen Studierenden nicht auftaucht, welcher ASTA-Vorsitz die Referenten bestätigt hat. Der Vollständigkeit halber erläutert Niclas Schürmann, dass er an dieser Stelle die Referenten nachträglich bestätigt hat und deshalb namentlich nicht im Protokoll auftaucht.

Daniel Fachinger merkt an, dass es vielleicht besser wäre einen Studierenden, der sich in der Hochschulpolitik auskennt, mit einzuladen. So könnte eine bessere Struktur gewährleistet werden.

Andrea Lehmann empfiehlt ebenfalls die Anfertigung von Vorlagen für die Erstellung von Protokollen.

TOP 5: 1. Lesung des Haushaltes 2017/2018

Die 1. Lesung des Haushaltes 2017/2018 wird vom Finanzreferenten Kai Radant vorgestellt. Zu Beginn erläutert er den Aufbau des Haushaltes (Eingaben, Ausgaben, Haushalt 17/18, vergangene Jahresabschlüsse).

Die Beiträge in Titel 1 2 1 11 wurden hinsichtlich der Studierendenzahl angepasst. Insgesamt wurde mit 40.000 Studierenden für das kommende Winter- sowie Sommersemester gerechnet. Somit beträgt der Titel nun 480.000 €.

Es folgen Erläuterungen zu einigen Titeln:

Der Titel 2 3 1 15 „Personalrat“ wird wie im letzten Jahr mit 1500€ verbucht.

Der Titel 2 3 1 22 „Aufwandsentschädigungen“ wird mit 60.000 € verbucht. Dieser Betrag ist im Vergleich zum letzten Jahr geringer, da der neue AStA durch weniger Personen besetzt ist bzw. einige Personen vor Ende der Amtszeit aufhören.

Auch der Titel 2 3 1 23 „Versicherungen“ ist mit 10.000€ geringer als zuvor. Dies liegt daran, dass in der vergangenen Amtszeit eine Versicherung gekündigt worden ist.

Der Titel 2 3 1 24 „Zeitungen/Bücher“ ist mit 3.500€ deutlich höher angesetzt, als zuvor. Dies liegt der Einrichtung eines Bibliotheks-Ausschusses zugrunde, welcher in einem späteren Initiativ-Antrag beschlossen werden soll. Aus diesem Grund wurde die Planung vorsichtshalber in den Haushalt übernommen.

Der Titel 2 3 1 28 „Gericht, Anwalt, Beratung“ ist geringer angesetzt, da keine große Steuerberatung auf Grund der Steuerprüfung ansteht.

Die Titel 2 3 1 29/30/31 „Inventar“ sind mit 20.000 € verbucht. Dieser Betrag ist geringer angesetzt als zuvor, da es keine neue Schließanlage geben wird. Hier wird jedoch darauf hingewiesen, dass eventuell neue Telefonanlage benötigt (weitere Informationen folgen nach genauerer Prüfung).

Der Titel 2 3 1 62 „Getränke und Verzehr“ fällt ebenfalls geringer aus. Dies liegt daran, dass kein Kongress geplant ist.

Der Titel 2 3 1 80 „Schreibwaren“ ist gleich geblieben.

Der Titel 2 3 1 90 „Sonstiges“ ist ebenfalls durch den wegfallenden Kongress deutlich geringer verbucht als zuvor.

Im Bereich „Info“ ist der Titel 2 3 2 33 „Veröffentlichungen“ mit 8.000 € eingeplant. Dieser dient vor allem dazu, dass die Bewerbung erhöht werden kann.

Im Bereich „StuPa“ ist der Titel 2 3 3 41 „Wahlen“ geringer kalkuliert, da vorerst nur mit einer Wahl gerechnet werden sollte.

Im Bereich „autonome Referate“ sind die Titel gleich geblieben. Kai R. Verweist jedoch auf eine Erläuterung bezüglich der Aufwandsentschädigungen. Durch eine geregelte Auszahlung der AE, kann jeweils nur ein zwölftel des Betrags monatlich ausgezahlt werden. Dies soll dafür sorgen, dass bei einem Wechsel innerhalb der autonomen Referate nicht bereits der gesamte AE-Betrag aufgebraucht ist.

Die Titel im Bereich „Krabbelgruppe“ sowie „Shop“ sind bezüglich der natürlichen Entwicklung gleich geblieben.

Im Bereich „Kultur“ orientieren sich die Beträge an den letzten Jahren. Lediglich der Titel 2 4 2 62 Getränke wurde erhöht, da im Sommer 2018 die Fußballweltmeisterschaft ansteht und dort sowohl mit mehr Ausgaben als auch mit mehr Einnahmen gerechnet werden kann.

Zuletzt erläutert Kai R., dass er im Vergleich zum ursprünglichen Ansatz noch kurzfristig 5.000 Euro Mehreinnahmen durch entsprechend höhere Vorjahresüberschüsse (Titel 12101) eingeplant hat. Diese Mehreinnahmen verteilen sich auf der Ausgabenseite wie folgt:

2 16 09/10/90 „Spenden/Sponsoring“ -> jetzt 3.350 €

2 3 2 33 „Veröffentlichung“ → jetzt 2.000 €

2 3 1 24 „Zeitungen/Bücher“ → jetzt 5000 €

Es gibt einige Rückfragen zum Haushalt:

Es wird gefragt, ob mögliche Diebstähle wie im vergangenen Jahr bei der EM bereits mit eingeplant werden. Kai R. eräutert, dass dies unter den Bereich „Veranstaltung – Sonstiges“ fällt.

Lukas V. merkt an, dass im Bereich „Sponsoring“ ein großer Unterschied zwischen den letzten Jahren besteht. Kai R. Erklärt, dass er dort lieber vorsichtig plant und erklärt, dass jegliche Überschuss zunächst unter diesem Titel verbucht werden sollen.

Stephan O. ergänzt in diesem Fall, dass sich der Betrag von 50.000€ in den vorherigen Jahren ebenfalls auf die Bühnenflatrate und den Hochschulsport bezogen. Diese Beträge werden nun jedoch über einen anderen Titel verbucht.

Er erkundigt sich außerdem, ob in Bezug auf die AE ebenfalls Lohnsteuereinträge eingeplant worden sind. Kai bejaht diese Frage und merkt an, dass dieser Titel zwar knapp kalkuliert erscheint, jedoch einige Referenten in der nächsten Zeit voraussichtlich aufhören.

Im Anschluss daran entsteht eine Diskussionsrunde über den Titel 2 3 1 24 „Zeitungen/Bücher“. Es geht darum, ob es sinnvoll ist die Bibliothek durch den geplanten Ausschuss indirekt zu sponsern. Dabei wird angemerkt, dass dies im Sinne der Studierendenschaft geschieht und es nicht darum geht die Bibliothek zu sponsern. Der AStA stellt dem Ausschuss Mittel zur Verfügung, um fehlende Bücher anzuschaffen. Die Bibliothek stellt lediglich die Plattform zur Vermittlung, da diese für alle Studierenden die beste Erreichbarkeit gewährleistet. Die Bücher bleiben dabei in Besitz des AStAs. Ebenfalls wird erwähnt, dass dem Ausschuss Richtlinien gesetzt werden sollen, nachdem er entscheidet, welche Bücher gekauft werden. Dabei soll vor allem ein vielfältiges Angebot

geschaffen werden, das alle Fakultäten berücksichtigt. Es wird jedoch auch Kritik zu diesem Vorhaben geäußert. Stephan O. widerspricht der Aussage, dass die Bibliothek nicht gesponsert wird, indem er darauf hinweist, dass die Bibliothek selbst von der Pflicht entbunden wird, von ihrem eigenen Etat selbige Bücher anzuschaffen und somit ein „Gewinn“ für die Bibliothek anfällt. Ebenfalls wird angemerkt, dass man sich dringend mit der Frage auseinandersetzen sollte, ob es im Interesse der Studierendenschaft ist, dass sie selbst auf diese Weise dafür zahlen muss, dass ihr die entsprechenden Lernmittel zur Verfügung gestellt werden. Ein Bibliotheksausschuss an sich kann sinnvolle Arbeit leisten. Es kann etwa politisch auf Missstände hingewiesen und auf Verbesserungen hingewirkt werden, ggf. auch in Zusammenarbeit mit den studentischen Vertretern der Bibliothekskommission. Ob die wirkliche Lösung aber darin bestehen soll, Geld in Universitätseinrichtungen zu pumpen, ist mehr als fraglich. Ebenfalls kommt die Frage auf, nach welchen Kriterien und mit welchem Konzept von diesem Etat Bücher angeschafft werden sollen, erst recht, wenn "ein vielfältiges Angebot geschaffen" werden soll, "das alle Fakultäten berücksichtigt".

Daniel Fachinger stellt den *GO-Antrag auf Schluss der Redeliste*. Es gibt formale Gegenrede. Somit wird der Antrag zur Abstimmung gestellt. Mit 5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen wird die Redeliste nicht geschlossen.

Es folgt eine weitere Diskussionsrunde, in der Bedenken geäußert werden, dass der Betrag von 5000 € besser an anderer Stelle genutzt werden könnte. Dabei wird ebenfalls betont, dass es sich nicht um eine Dauerfinanzierung handelt. Jedoch ist im Rektoratsbericht erkennbar geworden, dass die Bibliothek ihre Bestände abbaut (auch digitale Bestände). Dies kann nicht im Sinne der Studierendenschaft sein, weshalb der AStA sich verpflichtet fühlt dort einzugreifen.

Daniel Fachinger stellt erneut einen *GO-Antrag auf Schluss der Redeliste*. Es gibt formale Gegenrede. Somit wird der Antrag zur Abstimmung gegeben. Mit 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen ist der Antrag angenommen. Die Redeliste ist geschlossen.

Es kommt zur Abstimmung:

Mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wird der Haushalt 2017/2018 in der 1. Lesung an den Haushaltsausschuss weitergeleitet.

Justus Faust stellt den *GO-Antrag auf 5 Minuten Pause*. Es gibt keine Gegenrede. Damit ist die Sitzung für 5 Minuten unterbrochen (19:58 Uhr).

Justus Faust setzt die Sitzung um 20:07 Uhr fort.

TOP 6: Anträge

Justus Faust erläutert, dass die Anträge in der Reihenfolge behandelt werden, in der sie an das StuPa-Präsidium gesendet worden sind. Stephan Oltmanns bittet an dieser Stelle seinen Antrag vorzuziehen. Das Studierendenparlament beschließt darüber abzustimmen. Mit einer Mehrheit wird entschieden den Antrag vorzuziehen.

1. Antrag

Der Antrag wird vom Antragsteller, Stephan Oltmanns vorgestellt:

Das StuPa möge beschließen:

Dem AStA der BUW wird aufgetragen, eine Anpassung des Kooperationsvertrags zu erarbeiten, mit der Elterninitiative "Uni-Zwerge" abzustimmen und dem StuPa innerhalb von zwei Monaten vorzulegen. Diese Anpassung soll regeln, dass

1) §1 Abs. 5 des Kooperationsvertrags klar und deutlich bestimmt, dass von der Studierendenschaft

über das neu angepasste Stundenmaß von 392,77 Arbeitsstunden hinaus - zzgl. Stunden für Aushilfskräfte gemäß der auf der letzten StuPa-Sitzung beschlossenen Zusatzvereinbarung - höhere Kosten für Gehälter nicht getragen werden.

2) ebenso §1 Abs. 6 derart spezifiziert wird, dass eine Rechtfertigung von höheren Gehältern, die durch die Studierendenschaft zu tragen sind, ausgeschlossen ist

Es gibt eine kurze Diskussionsrunde über den Begründungstext. Dabei wird angemerkt, dass der Inhalt allgemein begrüßt wird, der Begründungstext jedoch nicht unbedingt angemessen formuliert wurde.

Da es keinen weiteren Redebedarf zu diesem Antrag geht, kommt es zur Abstimmung. Mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ist der Antrag angenommen.

2. Antrag:

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt. Einrichtung eines Satzungsausschusses. Durch die Einrichtung eines informellen Ausschusses

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Einrichtung eines Satzungs- und Ordnungsausschusses

Gemäß §13 Absatz 6 Satzung der Studierendenschaft wird ein Satzungs- und Ordnungsausschuss eingerichtet. Dieser Ausschuss besteht entsprechend aus sieben Mitgliedern. Aufgabe des Ausschusses ist die Prüfung der Satzungen und Ordnungen der Studierendenschaft sowie die Erarbeitung von Änderungsvorschlägen, die spätestens in die letzte Sitzung des Studierendenparlamentes im Jahr 2017 eingebracht werden können.

Zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit soll sich dieser Ausschuss mindestens einmal im Monat treffen und der Beschluss im Umlaufverfahren möglich sein. Die Aufnahme der Arbeit des Ausschusses soll als Mitteilung der Studierendenschaft bekanntgegeben werden, dabei ist auch eine eMail-Adresse für Vorschläge durch Studierende anzugeben.

Folgende Anliegen sind vorrangig zu bearbeiten:

1. Verfahren zur Bestätigung von AStA-Beauftragten in der Wahlordnung
2. Regelung des Falls einer Teilwahlwiederholung in der Wahlordnung
3. Übergabe der für das Studierendenparlament wichtigen Informationen aus den Wahllisten an das Präsidium des Studierendenparlamentes bei einer konstituierenden Sitzung (Listenverantwortliche, eMail-Adressen der gewählten Mitglieder)
4. Umgang mit Änderungsanträgen in der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes
5. Möglichkeit von Vertretungsmitgliedern im Studierendenparlament

Andrea L. möchte den Antrag um einen sechsten Punkt ergänzen: „Regelung der Wahlen der autonomen Referate“.

Der Antragsteller übernimmt den Änderungsantrag.

Simon Funken stellt ebenfalls einen Änderungsantrag. Er möchte den Namen ändern und das Wort Ordnungsausschuss streichen. Der Antragssteller übernimmt den Änderungsantrag nicht, da es nicht nur um Änderungen der Satzung geht. Ebenfalls gibt es den Vorschlag den Ausschuss

„Satzungs- und Geschäftsausschuss“ zu nennen. Anschließend gibt es eine Diskussion über den Namen des Ausschusses.

Des Weiteren bittet Stephan O. darum, vor der Einrichtung des Ausschusses eine Abfrage zu machen, um zu klären, welche Leute Zeit, Kenntnisse und Interesse haben, an solch einem Ausschuss teilzunehmen.

Daniel Fachinger stellt den *GO-Antrag auf Schließung der Redeliste*. Es gibt formale Gegenrede. Der Antrag wird mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Es folgt ein erneuter Vorschlag zur Benennung des Ausschusses. Dieser soll lauten: „Einrichtung eines Ausschusses zur Überarbeitung der Satzung und Ordnungen. Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.“

Simon Funken stellt den Änderungsantrag den Satz: „Aufgabe des Ausschusses ist die Prüfung der Satzungen und Ordnungen der Studierendenschaft sowie die Erarbeitung von Änderungsvorschlägen, die spätestens in die letzte Sitzung des Studierendenparlaments im Jahr 2017 eingebracht werden können.“ In: „Aufgabe des Ausschusses ist die Prüfung der Satzungen und Ordnungen der Studierendenschaft sowie die Erarbeitung von Änderungsvorschlägen, die spätestens in die letzte Sitzung des Studierendenparlaments im Jahr 2017 eingebracht werden sollen.“ Er zieht seinen ersten Änderungsantrag zurück.

Daniel Fachinger stellt den *GO-Antrag auf Schließung der Redeliste*. Es gibt formale Gegenrede. Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen angenommen. Die Redeliste ist beendet und es kommt zur Abstimmung. Der neue Antrag lautet wie folgt:

„Das Studierendenparlament möge beschließen:

Einrichtung eines Ausschusses zur Überarbeitung der Satzung und Ordnungen. Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen

Gemäß §13 Absatz 6 Satzung der Studierendenschaft wird ein Satzungs- und Ordnungsausschuss eingerichtet. Dieser Ausschuss besteht entsprechend aus sieben Mitgliedern. Aufgabe des Ausschusses ist die Prüfung der Satzungen und Ordnungen der Studierendenschaft sowie die Erarbeitung von Änderungsvorschlägen, die spätestens in die letzte Sitzung des Studierendenparlaments im Jahr 2017 eingebracht werden sollen.

Zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit soll sich dieser Ausschuss mindestens einmal im Monat treffen und der Beschluss im Umlaufverfahren möglich sein. Die Aufnahme der Arbeit des Ausschusses soll als Mitteilung der Studierendenschaft bekanntgegeben werden, dabei ist auch eine eMail-Adresse für Vorschläge durch Studierende anzugeben.

Folgende Anliegen sind vorrangig zu bearbeiten:

1. Verfahren zur Bestätigung von AStA-Beauftragten in der Wahlordnung
2. Regelung des Falls einer Teilwahlwiederholung in der Wahlordnung
3. Übergabe der für das Studierendenparlament wichtigen Informationen aus den Wahllisten an das Präsidium des Studierendenparlaments bei einer konstituierenden Sitzung (Listenverantwortliche, eMail-Adressen der gewählten Mitglieder)
4. Umgang mit Änderungsanträgen in der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments
5. Möglichkeit von Vertretungsmitgliedern im Studierendenparlament
6. Regelung der Wahlen der autonomen Referate“

Es kommt zur Abstimmung:

Mit 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird der Antrag angenommen.

Justus Faust erklärt die Verteilung der Sitze und die Liste benennen die Mitglieder:

2 Jusos (Cornelis, Jan-Niclas Schürmann), 1 RCDS (Mike Stephan), 1 Grüne, 1 Partei, 1 LUF (Andrea Lehmann), 1 BIS

Antrag 3:

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt:

„Das Studierendenparlament möge beschließen:

Einrichtung eines Cloud-Systems

Auf den Servern der Studierendenschaft soll ein Cloud-System basierend auf der Software NextCloud installiert werden. Diese soll Fernzugriff auf Adressbuch, Kalender und Arbeitsdateienermöglichen.

Die Verantwortung für die Umsetzung und die spätere Verwaltung des Systems sollen im Gespräch zwischen Angestellten und AStA-Vorsitz verhandelt werden.

Das Cloud-System soll den bisherigen, rein lokal erreichbaren Dateiserver entsetzen. Es ist anzustreben, dass die die bisherigen Accounts der verschiedenen IT-Systeme vereint werden.“

Es gibt einige Rückfragen zum Antrag. Dabei geht es um die Kosten der Umrüstung sowie die Gewährleistung der Datensicherheit. Es wird erläutert, dass keine laufenden Kosten entstehen. Es wird jedoch überlegt, einen kostenpflichtigen Support-Dienst für das erste Jahr einzustellen, um bei auftretenden Problemen reagieren zu können. Dieser soll 300€ im Monat kosten. Des Weiteren entsteht eine Diskussionsrunde darüber, ob es sinnvoll ist neue Dienste einzurichten und weshalb ältere Systeme nicht genutzt werden können.

Es gibt eine redaktionelle Änderung „entsetzen“ soll „ersetzen“ heißen.

Änderungsantrag Mike: Bei anfallenden nicht erwähnten Kosten, soll das StuPa darüber.

Es wird ein *GO-Antrag auf Vertagung des Antrags* gestellt. Es gibt formale Gegenrede. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt.

*Paul L. betritt den Raum um 21:10 Uhr. (15 Parlamentarier*innen anwesend)*

Mit 5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen ist der GO-Antrag abgelehnt. Der Antrag wird nicht vertagt.

Es gibt eine weitere Diskussionsrunde zu den bereits angesprochenen Themen.

*Daniel F. und David B. verlassen den Raum um 21:15 Uhr. (13 Parlamentarier*innen anwesend)*

Auf Grund der vielen offen gebliebenen Fragen wird erneut ein *GO-Antrag auf Vertagung des Antrags* gestellt. Es gibt formale Gegenrede. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt. Mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen ist der GO-Antrag angenommen. Der Antrag wird vertagt.

Antrag 4:

Mike Stephan zieht den eingereichten Antrag zur Einrichtung eines Satzungsausschusses zurück, da bereits ein Satzungsausschuss eingerichtet worden ist (siehe Antrag 2).

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt:

„Ausrichtung einer Stipendienmesse und Weiterarbeit an der „Jobmesse“

Das Studierendenparlament (StuPa) möge beschließen:

Das StuPa beauftragt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) im Wintersemester 2017 / 2018 eine Stipendienmesse auszurichten und weiterhin Gespräche mit der Universität bzgl. einer möglichen „Jobmesse“ zu führen.“

Cornelis L. weist darauf hin, dass sich bereits um diesen Punkt gekümmert wird. Daniel Fachinger kümmert sich um die Stipendienmesse. Cornelis Lehmann kümmert sich um die Ausrichtung der Jobmesse. Er weist darauf hin, dass hier auch die Meinung des Rektorats relevant ist und die Umsetzung davon abhängt. Weitere Erläuterung siehe TOP 3.

*Daniel Fachinger betritt den Raum um 21:24 Uhr. (14 Parlamentarier*innen anwesend)*

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, kommt es zur Abstimmung:

Mit 5 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen ist der Antrag abgelehnt.

Antrag 5:

Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt:

„Urban-Gardening auf der AStA-Ebene

Das Studierendenparlament (StuPa) möge beschließen:

Das StuPa beauftragt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) nach Fertigstellung der Umbauarbeiten der äußeren AStA-Ebene unverzüglich die Möglichkeit eines Urban-Gardening-Projektes zu prüfen. Hierzu sollen mit den zuständigen Stelle Gespräche geführt werden, ein erstes Konzept erarbeitet und mögliche Kosten evaluiert werden.“

Lukas Vaupel erwähnt, dass sich Kristine (Beauftragte) bereits damit auseinandersetzt. Es laufen bereits erste Gespräche mit Frau Lohaus. Dabei entstand die Idee einen Projektkurs für das Fach Biologie einzurichten. Er weist ebenfalls darauf hin, dass der Antrag etwas früh gestellt wird, da erst einige organisatorische Dinge geklärt werden müssen, damit beispielsweise eine regelmäßige Pflege gewährleistet ist. Mike S. antwortet, dass es sich daher um einen Antrag handelt, der dieses Konzept prüft.

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, kommt es zur Abstimmung:

Mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

Antrag 6:

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt:

„Mehr „Wahlmöglichkeiten“ bei StuPa-Wahlen

Das Studierendenparlament (StuPa) möge beschließen:

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) wird damit beauftragt zu prüfen, inwiefern es technisch und rechtlich möglich ist, in jedem Wahllokal, unabhängig von der zugehörigen Fakultät des jeweiligen Studierenden, zu wählen. Der AStA wird mit Durchführung der Prüfung bis zur Wahl des nächsten Wahlausschusses beauftragt, stellt diesem alle Informationen in schriftlicher Form zur Verfügung und leistet ggf. technische Unterstützung bei der Durchführung.“

Nils P. schlägt vor Wahlbenachrichtigungen nach Hause zu schicken, in denen ein Wahlticket integriert ist.

Dagegen spricht sich Lukas V. gegen Wahlbenachrichtigungen aus, da E-Mails kostenlos zur

Verfügung stehen und so Kosten gespart werden können. Ebenfalls betont er, dass diese Variante ökologischer ist.

*Andrea L. verlässt den Raum um 21:45 Uhr. (13 Parlamentarier*innen anwesend)*

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, kommt es zur Abstimmung:

Mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ist der Antrag angenommen.

Antrag 7:

Antrag wird vom Antragssteller vorgestellt:

„Langfristiges Werbekonzept für die StuPa-Wahlen

Das Studierendenparlament (StuPa) möge beschließen:

Das StuPa beauftragt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) ein Projekt zur Erstellung eines langfristigen Werbekonzeptes für die StuPa-Wahlen auszuschreiben und hierfür ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.“

*Andrea L. betritt den Raum um 21:47 Uhr. (14 Parlamentarier*innen anwesend)*

Lena S. weist darauf hin, dass im Referat Öffentlichkeit und Beteiligung bereits erste Gespräche darüber laufen und zusammen mit dem Vorsitz ein Konzept ausgearbeitet wird.

Mike Stephan äußert den Wunsch, dass dieser Antrag trotzdem angenommen wird, damit für die Öffentlichkeit deutlich gemacht wird, dass eine höhere Wahlbeteiligung erwünscht wird.

Lena S. sagt, dass dies auch durch das neue Konzept öffentlich diskutiert wird.

Daniel F. stellt den Änderungsantrag: „Das StuPa beauftragt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) ein Projekt zur Erstellung eines langfristigen Werbekonzeptes für die StuPa-Wahlen.“ Mike S. ändert den Antrag daraufhin wie folgt: „Das StuPa beauftragt den AStA ein langfristiges Werbekonzept für die StuPa-Wahlen auszuarbeiten.“

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, kommt es zur Abstimmung:

Mit 5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen ist der Antrag abgelehnt.

Antrag 8:

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt:

„Antrag auf Einrichtung eines autonomen Referats gegen ästhetische Diskriminierung

Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen, ein autonomes Referat gegen ästhetische Diskriminierung einzurichten. Dieses Referat soll vorläufig den genannten Namen tragen, sich bei seiner ersten Vollversammlung jedoch einen eigenen Namen geben dürfen. Es soll vorerst keinen eigenen Haushaltstitel besitzen, sondern nach Möglichkeit vom AStA unterstützt werden. Auf der Vollversammlung sollen alle Betroffenen von Body Shaming, Lookismus oder sonst einer Form von Diskriminierung, die sich auf das Aussehen einer Person bezieht, stimmberechtigt sein.“

Mike S. weist darauf hin, dass das autonome Referat einen festen Namen tragen sollte. Ebenfalls erläutert er, dass dieser Antrag schon mehrmals abgelehnt wurden. Christiane Kelm äußert ebenfalls den Wunsch nach Begründung und Argumenten, die zur Umstimmung anregen sollen bzw. andere Parlamentarier*innen umgestimmt haben.

Es entsteht eine Diskussionsrunde zum Thema. Dabei werden unter anderem Begriffe wie „Body-Shaming“ und „Lookismus“ erläutert und diskutiert.

*Andrea L. verlässt den Raum um 22:01 Uhr (13 Parlamentarier*innen anwesend)*

*David B. betritt den Raum um 22:14 Uhr. (14 Parlamentarier*innen anwesend)*

Es wird ein *GO-Antrag auf Schließung der Redeliste* gestellt. Da es keine Gegenrede gibt, ist der Antrag angenommen und es kommt zur Abstimmung:

Mit 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ist der Antrag angenommen.

Antrag 9:

„Antrag auf Aufwandsentschädigung für das StuPa-Präsidium Das StuPa möge beschließen: Gemäß §2 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments wird den Mitgliedern des Präsidiums des Studierendenparlaments eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 100 Euro pro Mitglied, pro Monat, rückwirkend zum 12. Juli 2017, gewährt. Gemäß §2 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments, gilt dieser Beschluss nur für die laufende Legislaturperiode.“

Es wird ein *GO-Antrag auf sofortige Abstimmung* gestellt. Es gibt Gegenrede. Dadurch wird der Antrag vom Antragsteller zurückgezogen.

Nils P. stellt den Änderungsantrag die AE auf 50€ pro Monat zu reduzieren.

Es entsteht eine Diskussionsrunde, in der es generell um die Höhe von Aufwandsentschädigung geht. Ebenfalls wird erläutert, inwiefern sich die 100€ pro Person rechtfertigen.

Es wird ein *GO-Antrag auf Schließung der Redeliste* gestellt. Es gibt formelle Gegenrede. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen.

Es kommt zur Abstimmung:

Zunächst wird der Änderungsantrag abgestimmt: Mit 1 Ja-Stimme, 12 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ist der Antrag abgelehnt.

Somit wird der ursprüngliche Antrag zur Abstimmung gestellt. Mit 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung wird der Antrag angenommen.

Antrag 10:

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt:

„Initiativantrag auf Einrichtung eines Ausschusses für den Bücherverkauf des AStA

Für die Durchführung des bereits vom StuPa beschlossenen Bücherverkaufs durch den AStA, richtet das StuPa gemäß §13 (6) SdS zur Unterstützung seiner Arbeit einen Bibliotheks-Ausschuss für die Dauer von einem Jahr ein.

Falls dieser Ausschuss feststellen sollte, dass der entsprechende Antrag nicht umzusetzen ist, hat er dies unverzüglich dem Präsidium des Studierendenparlaments mitzuteilen, damit das Studierendenparlament daraufhin den Ausschuss auflösen kann.

Im März 2018 soll das StuPa prüfen, ob die Durchführung des Bücherverkaufs schon abgeschlossen ist. Falls dies nicht der Fall sein sollte, soll abermals ein solcher Ausschuss eingerichtet werden.“

Mike Stephan stellt den Änderungsantrag dem Ausschuss einen einheitlichen Namen zu geben, da die Überschrift nicht mit dem Antragstext übereinstimmt. Der Antragsteller entscheidet sich dafür den Ausschuss „Bibliotheks-Ausschuss“ zu nennen. Dies wird in der Überschrift übernommen.

Außerdem weist er daraufhin, dass der Zeitpunkt März 2018 nicht mehr in der kommenden Amtszeit liegt und darüber schlecht abgestimmt werden kann.

Daraufhin streicht der Antragsteller die Zeilen 14 und 15.

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, kommt es zur Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 7: Sonstiges und Termine

Justus erkundigt sich nach der Benennung der Mitglieder für den Bibliotheks-Ausschuss. Die Listen benennen folgende Mitglieder:

JUSOS: Kai Radant & Lena Stockschräger (Ersatz: Niklas Bründermann)

RCDS: Mike Stephan (Ersatz: Christiane Kelm)

Grüne: /

Partei: Paul Leppak

LUF: Nils Platz

BIS: /

Termine: 17.8 Podiumsdiskussion s.t.

Es kommt die Nachfrage auf, warum auch Listen, die nicht im Landtag sind, eingeladen werden.

Cornelis L. erläutert, dass hauptsächlich die „großen“ Parteien eingeladen wurden, die eine realistische Chance haben in den Bundestag zu kommen. Demnach müsste die AfD zwar auch eingeladen werden, jedoch möchte der AStA, dass die Sicherheit im Vordergrund steht, die dann unter Umständen nicht gewährleistet wäre (Beispiel TU Dortmund).

Justus Faust weist auf die nächste Sitzung des Studierendenparlaments hin. Diese findet am 9.08.17 statt, in der der Revisionsbericht (14/15) besprochen werden soll.

Die darauffolgende Sitzung wird am 06.09.17 stattfinden.

Justus Faust beendet die Sitzung um 22:49 Uhr.

Wuppertal, den _____

Protokoll verabschiedet am _____.

(Abstimmung: ___ Ja, ___ Nein, ___ Enthaltungen).

Christiane Kelm

Dennis Pirdzuns

Justus Faust